

SCHLOSS ELLER (DÜSSELDORF)

Von der Wasserburg und dem Herrnsitz zur Modeschule



Abb. 1. Schloß Eller, Ansicht vom Schloßgraben

Als niederrheinische Wasserburg im frühen Mittelalter erbaut, erfuhr das Schloß Eller durch einen Erbteilungsvertrag unter den Rittern Dietrich und Arnold von Eller im Jahre 1309 seine erste urkundliche Erwähnung. Das klar gegliederte zweistöckige Herrenhaus erhielt um 1825 sein spätklassizistisches Gesicht, den eigentlichen Kern und Mittelpunkt des Schloßgebäudes bildet auch heute noch der alte Bergfried mit seinen anderthalb Meter dicken Mauern (siehe Anhang: Geschichte des Schlosses). Seit dem Jahre 1938 ist das Schloß Eigentum der Stadt Düsseldorf und diente zum zeitweiligen Aufenthalt eines Altenheimes. 1969 wurde das Schloß Eller nach Beschlußfassung durch den Rat der Stadt zur Aufnahme der Düsseldorfer Modeschule bestimmt.

Die Schloßanlage, welche sich nach dem Kriege in einem desolaten Zustande befand, verlangte, daß die Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen unter Wahrung denkmalpflegerischer Belange sehr sorgfältig angefaßt werden mußten. Die vorherige Bestimmung des Schlosses als Altenheim und seine daraus folgende Unterteilung in einzelne Zimmer beeinträchtigte sehr die Wirkung der Anlage, der neue Gebrauchszweck erlaubte es nicht mehr, die alte Raumeinteilung beizubehalten. Soweit es statisch möglich war, wurden Wände herausgerissen und Durchbrüche geschaffen, um eine grundlegende Erneuerung in der Aufteilung und im Zuschnitt für die Belange einer Modeschule zu erreichen. Auch das Dach- und das Turmgeschoß wurden im

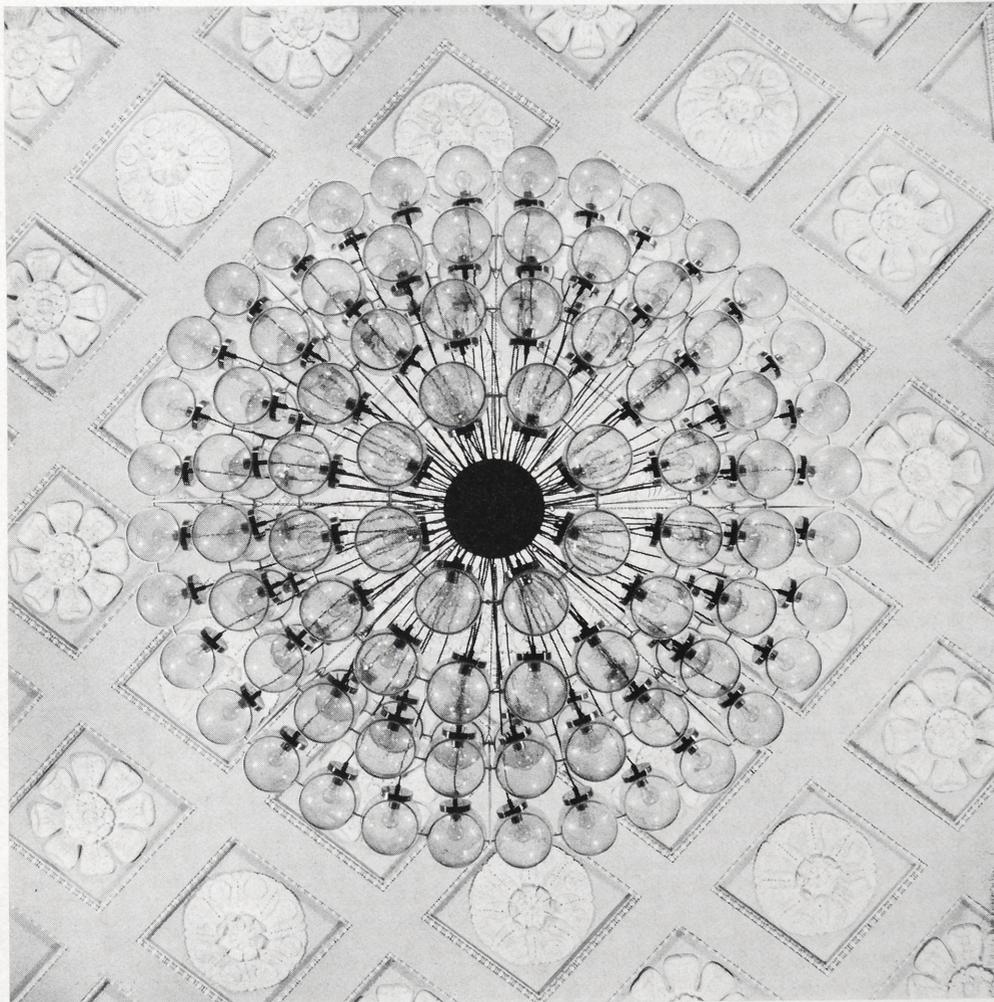


Abb. 2. Schloß Eller, Prinzensaal, Deckenausschnitt mit Beleuchtung



Abb. 3. Schloß Eller, Ansicht (Eingangsseite)

Rahmen des möglichen vollwertig ausgebaut. Alte Holzbalkendecken wurden z. T. durch Stahlbeton-Rippendecken ersetzt, vorhandene Holzbalkendecken durch Einziehen von Stahlträgern verstärkt. Im konstruktiven Aufbau mußten zugunsten der Feuersicherheit mehrere Änderungen vorgenommen werden.

Zu den bautechnischen Voraussetzungen gehörte die Neuinstallation einer Heizungsanlage und eines Elektro-Leitungsnetzes, u. a. mußte in den Werkstätten unter den Fußböden ein besonderes Leitungsnetz mit Steckkontakten für die Nähmaschinenanschlüsse gelegt werden; die einzelnen Geschosse erhielten eine

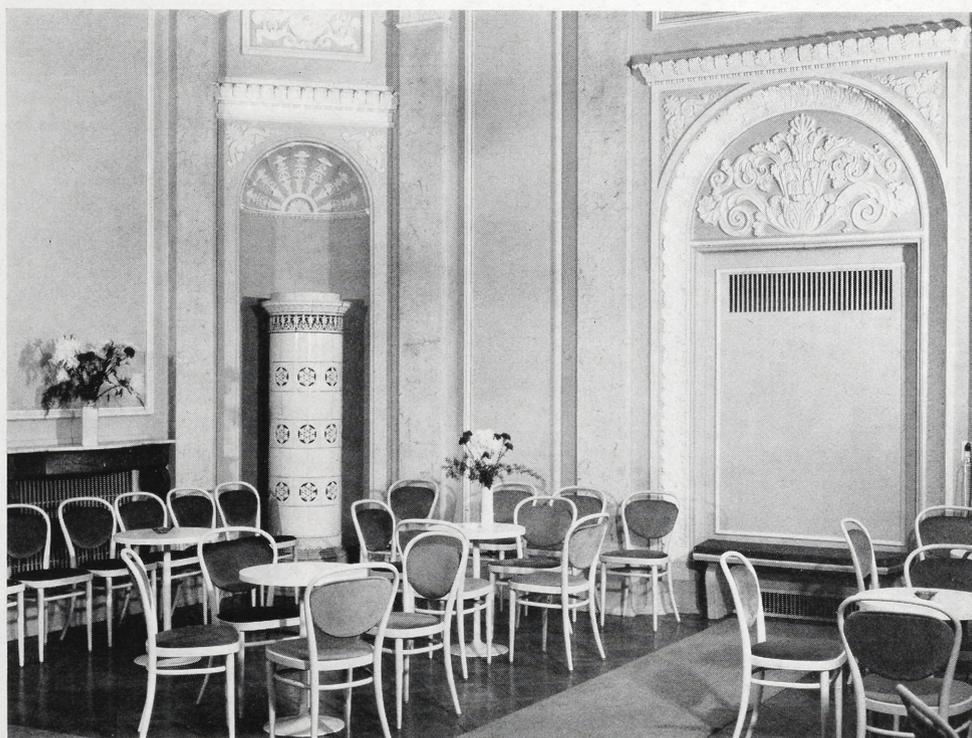


Abb. 4. Schloß Eller, Prinzensaal



Abb. 5. Schloß Eller, Direktionsraum

Uhren- und Signalanlage, die akustischen Verhältnisse in den Unterrichtsklassen wurden geändert und verbessert. Ihrem Verwendungszweck entsprechend wurden die neu entstandenen Räume frei gestaltet und eingerichtet.

In den historischen Räumen erfolgte die Restaurierung aller denkmalwürdigen Bauteile, dazu zählten die Stuckarbeiten an den Wänden und Decken, ebenso z. T. die Wandvertäfelungen. Ein wesentliches Gestaltungsmittel war hier die Farbgebung. Auserlesene Möbel und Beleuchtungskörper konnten für die historischen Räume erworben werden.



Abb. 6. Schloß Eller, Werkstatt

Im Obergeschoß steht der Prinzensaal mit seinen reichen, im Empirestil gehaltenen Stuckverzierungen für Modeschauen zur Verfügung. Daran anschließend liegen der Anprobe- und Garderobenraum, der Theorieraum und einige Werkstatträume. Im Erdgeschoß befinden sich die Räume für die Verwaltung, der Empfangs- und Ausstellungsraum, der Aufenthaltsraum mit anschließender Freiterrasse sowie weitere Unterrichtsräume. In nachbarlicher Beziehung zum Hauptbau steht am Wassergraben das renovierte „Bootshaus“. Dort sind zwei Zeichenklassen für Farbe und Form und für figurliches Zeichnen untergebracht. Die Gartengestaltung wurde in die bestehende Parkanlage unter Erhaltung des vorhandenen Baumbestandes eingefügt.

Die Planung und technische Durchführung lagen in den Händen des städtischen Hochbauamtes. Mit den Umbauarbeiten wurde im November 1969 begonnen, die Kosten beliefen sich auf mehr als 1 000 000 DM, der Einzug der Modeschule in die neuen Räume des Schlosses erfolgte im Juli 1970. Mit dieser Zweckbestimmung der ehemaligen Wasserburg ist die Erhaltung einer historisch bedeutenden Bauanlage gesichert.



Abb. 7. Schloß Eller, Rosette mit Lampe im Flur des 1. Obergeschosses

Zur Geschichte des Schlosses Eller

- 1509: Wasserburg. Im Besitz der Herren von Eller.
- 1448: Das Haus geht in den Besitz der Herren von Quade über. Der letzte Quade stirbt 1599 ohne Nachkommen. — Eingezogen als erledigtes Manns-Lehen von Herzog Joh. Wilhelm.
- 1621: erhält nach einem Prozeß die Burg Joh. von Harff.

Weitere Besitzer:

- Freiherren von der Gracht und Freiherr von Weichs.
- 1711: tauscht Kurfürst Joh. Wilhelm die Burg gegen sein Haus Schönfort (südlich von Bonn). Nach 1711 Sitz des Oberjägermeisters.
- 1825: verkauft die Preußische Regierung das Haus an Freiherr von Plessen.
- 1825–1838: Umbau des Hauses durch Freiherr von Plessen.
- 1858: Verkauf an Heinrich Wolfers.
- 1842: Verkauf an den Grafen von der Recke-Volmerstein.
- 1845: kauft das Gut Prinzessin Friederike von Preußen.
- 1885: Übertragung an Prinz Alexander von Preußen.
- 1885 (Juni): Verkauf an Friedrich Vohwinkel; er ist der Vater der Frau von Krüger, die das Schloß während des Krieges (1939–45) an die Stadtverwaltung veräußerte.

Burkhard von Bosse, Düsseldorf